

# NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe August 2011 mit Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und mitunter auch Informativem!

## "Pornojägers" Martin Humer starb nach viertem Herzinfarkt

**OÖN vom 1.8.:** „Pornojägers“ Martin Humer (85) ist tot. Der katholische Aktivist, der durch seine oft unkonventionellen Methoden bekannt wurde, starb gestern im Klinikum Wels. Humer hatte vor einigen Wochen seinen vierten Herzinfarkt erlitten, von dessen Folgen er sich nicht mehr erholte. Seine letzten Tage verbrachte er in der Palliativstation des Welser Spitals. Humer wurde 1925 in Natternbach geboren und war gelernter Fotograf. Seit 1970 bekämpfte er alles, was seiner Auffassung nach als „unmoralisch“ gelten konnte: Pornografie, Schwangerschaftsabbruch, schulische Sexualerziehung, Straffreiheit für Homosexualität. Aufsehen erregte er auch durch Sachbeschädigungen von Kunstwerken. Das trug ihm zahlreiche Vorstrafen ein. Das Sichten von Porno-Material, Beten und Verfassen von Anzeigen waren sein Lebensinhalt. Mit regelmäßigen Anzeigen gegen Betreiber von Erotik-Shops verschaffte er sich den Ruf eines „Pornojägers“. Er engagierte sich auch gegen den Rücktritt von Bischof Kurt Krenn.

## Beauftragter für Kinderschutz der katholischen Kirche in England wurde mit 4.000 kinderpornografischen Bildern erwischt.

Der 49 jährige Tatverdächtige ist selbst vierfacher Vater und wurde festgenommen nachdem er Bilder auf denen zu sehen ist wie Kinder missbraucht werden auf eine Website hochgeladen hatte. Auf seinem privaten PC als auch auf seinem Arbeitsnotebook wurde kinderpornografisches Material gefunden, insgesamt soll es sich um 4000 Bilder handeln. Seine Arbeitsstelle als Beauftragter für den Schutz von Kindern in der katholischen Kirche wurde nach sexuellen Übergriffen die von Priestern ausgingen ins Leben gerufen, Teil seines Aufgabenbereiches war es auch zu verhindern, dass Pädophile Zugang zu Kindern in der Kirche bekommen.

## Dalai Lama schlägt neue Wege bei Nachfolgersuche vor

Religion.orf.at vom 2.8.: Der Dalai Lama hat den Tibetern vorgeschlagen, über seinen Nachfolger ähnlich wie bei der Papst-Wahl in einem Konklave abstimmen zu lassen. Eine Wahl der Nachfolge könne eine Möglichkeit sein, um absehbaren Konflikten aus dem Weg zu gehen, sagte das geistliche Oberhaupt der tibetischen Buddhisten der französischen Zeitung "Le Monde". Experten befürchten, dass es nach dem Tod des 76 Jahre alten geistigen Oberhaupts der Tibeter schwere politische und religiöse Konflikte geben könnte. Die kommunistische Führung in China, das Tibet besetzt hält, will selbst den neuen Dalai Lama aussuchen. Die Tibeter lehnen das ab. Traditionell suchen hochrangige Mönche nach dem Tod eines Dalai Lama in Visionen nach dessen Wiedergeburt. Wenn die Entscheidung für ein Kind gefallen ist, wird es offiziell zur Reinkarnation des Dalai Lama erklärt. In der katholischen Kirche wird ein Papst hingegen von den Kardinälen in einem Konklave in geheimer Abstimmung mit Zweidrittel-Mehrheit gewählt. Die meisten Tibeter wollten die traditionelle Suche nach der Reinkarnation beibehalten, sagte der 76-Jährige der Zeitung. Aber man müsse auch über neue Möglichkeiten sprechen. "Ich denke, dass eine Wahl durch ein Konklave wie beim Papst eine konfliktarme Methode wäre." Denkbar sei aber auch, dass er selbst seine Reinkarnation vor seinem Tod auswähle. Eine weibliche Person sei dabei nicht ausgeschlossen, sagte der Friedensnobelpreisträger. "Eine Frau ist naturbedingt empfindsamer für die Leiden anderer Menschen."

## Mitgliederwerbung bei den Spaghettimonstern

Nach dem großen Erfolg am deutschen evangelischen Kirchentag, wo sich in kürzester Zeit fünfzig Heiden zum Glauben an das Fliegende Spaghettimonster bekehren ließen, überlegt die deutsche FSM-Kirche Werbeaktionen. Was auch nicht einfach ist: Wer "nur" Mitglied der weltumspannenden Gemeinschaft der Pastafari werden möchte, wer auch von sich sagen möchte, ich bin Pastafari, hat es am einfachsten. Er spricht das MonsterUnser, isst eine Portion Pasta, es muss also nicht mal Spaghetti sein, und legt das Glaubensbekenntnis ab. Dann wählt er noch einen Pastafarinamen aus der Piraten- oder Pastaabteilung und schon kann es auf Große Fahrt gehen. Wer allerdings zahlendes Mitglied werden will, für den ist es komplizierter. Der muss nämlich auch diesen Mitgliedsbeitrag zahlen. Aber was soll uns das in Österreich interessieren, wie es in Deutschland ist? Ein österreichischer Interessent ladet sich einfach das Beitrittsformular herunter.



Näheres samt Beitrittsformular siehe unter: <http://www.atheisten-info.at/infos/info0549.html>

## Strengkatholiken gegen Schwangerschaftsabbrüche

**Bischof Küng:** „Abtreibungen sind eine Wunde der Gesellschaft und werden von niemandem gewünscht. Das Problem ist ja weniger, dass es in Österreich an manchen Orten keine Möglichkeit gibt, Abtreibungen vorzunehmen, sondern dass Frauen vielmehr ermutigt werden sollten, zum Kind Ja zu sagen. Anstatt sich aber darüber Gedanken zu machen, wie flächendeckende Hilfe ermöglicht wird, versucht Gesundheitsminister Stöger über den Weg der Finanzierung die Länder wie auch die Kliniken unter Druck zu setzen, Abtreibung überall anzubieten. Das ist auch im Lichte der McCafferty-Entscheidung im Europarat vor einem Jahr ein bedenklicher Schritt zurück. Ärzte wie Spitäler dürften niemals gezwungen werden können, gegen das Gewissen Abtreibungen anzubieten. Hingegen wäre die vom Gesundheitsminister abgelehnte Abtreibungsstatistik bzw. Motiverhebung, die praktisch in allen europäischen Ländern üblich sei, ein erster Schritt in Richtung eines zeitgemäßen Umgangs mit diesem heiklen Thema. Die Anonymität der betroffenen Frauen könne ja jederzeit gewahrt bleiben.“



Klaus Küng, Bischof in St.Pölten

**Also:** keine Ausweitung der Möglichkeit für Schwangerschaftsabbrüche in Krankenhäuser auf alle Bundesländer, wie die Gesundheitsminister Stöger verlangt hat, sondern Erfassung aller Schwangerschaftsabbrüche samt Rechtfertigungspflicht. So hätten sie es gerne, die Herren Zölibatäre. Warum zeugen sie selber keine Kinder und verschleudern ihren christlichen Samen womöglich unter der Hand?

---

## Keinerlei direkter Einblick in Personalakte

Die deutsche Bischofskonferenz veröffentlichte am 5. August eine Erklärung zu einem "Forschungsprojekt zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen im kirchlichen Bereich". Das Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen soll im Zusammenwirken mit der deutschen Bischofskonferenz diesbezüglich Forschungsarbeiten betreiben. Aus Priesterkreisen kam dazu sofort Kritik, ob bei ihrer Durchführung der Forschungsarbeit "dem Schutz personenbezogener Daten angemessen Rechnung getragen werde". Die Bischofskonferenz tröstet, alles sicher, die Vertuschung von Straftaten ist weiterhin gewährleistet, für die kriminologischen Forscher sind keine offenen Daten über Taten zugänglich und wenn sie zufällig aus was draufkommen, haben sie Schweigepflicht: "Die externen Juristen müssen eine Datenschutzerklärung unterzeichnen, in der sie u.a. versichern, dass sie keinerlei aus den Akten zur Kenntnis gelangte Informationen an Dritte weiterleiten. Im Falle einer Zuwiderhandlung machen sie sich strafbar". Päderastische Straftaten werden durch das Projekt nicht strafbar.

---

## Gesellschaftlicher Druck auf irische Priester nimmt zu ..

**..beklagt kath.net am 7.8.:** *Junge irische Priester haben wegen dem Sexskandal, der durch einige Priester verursacht wurde, Angst, sich in der Öffentlichkeit als Priester erkennbar zu zeigen. Dies teilte P. Paddy Dunne, der Pressesprecher der Diözese Raphoe gegenüber der irischen Tageszeitung "The Irish Independent" mit. "Ich kenne einige junge Priester, die sich nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigen trauen. Sie bleiben zu Hause. Ich kenne auch Priester aus Dublin, die in der Öffentlichkeit angespuckt wurden, weil sie als Priester erkennbar waren." P. Dunne stellte klar, dass sich diese jüngeren Priester wegen der Vorkommnisse in der Vergangenheit sehr beschämt fühlen. "Es ist eine Schande, weil diese jungen Burschen nichts von den Vorfällen wussten und dafür auch nicht verantwortlich sind", betonte der Pressesprecher, der dann ein düsteres Bild zur Zukunft der katholischen Kirche in Irland zeichnet. Die Kirche in Irland steuere derzeit auf das "Szenario eines Weltuntergangs" zu, weil die Zahl der Priesteranwärter stark zurückgehe.*

**Warum gehen die Priesteranwärterzahlen zurück?** Päderasten werden vermutlich kein Priesterstudium mehr anfangen. Weil jetzt die Geborgenheit, die man solange hatte, fehlt.

---

## Aus SPIEGEL vom 7.8.: Priester gegen kirchliche Missbrauch-Studie

Gegen die geplante externe Überprüfung von Personalakten der katholischen Kirche auf Missbrauchsfälle regt sich unter Priestern Widerstand. Das "Netzwerk katholischer Priester" forderte die Bischofskonferenz nach einem "Spiegel"-Bericht auf, "von dem Projekt Abstand zu nehmen". Dieses "juristisch wie menschlich höchst bedenkliche Vorgehen der deutschen Bischöfe" verstoße "gegen die kirchliche Datenschutzordnung". Das Netzwerk umfasst dem Nachrichtenmagazin zufolge rund 500 zumeist konservative Priester. Die katholische Kirche will sexuellen Missbrauch von Minderjährigen auf der Grundlage von Personalakten seit 1945 wissenschaftlich und unabhängig aufarbeiten lassen. Sie ermöglicht erstmals kirchenfremden Fachleuten Zugang zu den Archiven. Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) unter Leitung von Prof. Christian Pfeiffer wurde mit einer breiten Untersuchung beauftragt. Die Auswertung umfasst in 9 ausgewählten Bistümern die Auswertung aller relevanten Unterlagen von 1945 bis 2010, in den anderen 18 Bistümern die Akten von 2000 bis 2010. Man begrüße zwar das Anliegen, Missbrauch aufzudecken und zu verhindern, doch so würden die Persönlichkeitsrechte aller Kleriker radikal verletzt, da ihre "Privatsphäre Dritten überlassen" werde, argumentiert das Netzwerk laut "Spiegel". Guido Rodheut, einer der Sprecher und zugleich Pfarrer in Herzogenrath bei Aachen, verweist darauf, dass "auch im normalen Arbeitsrecht Dritte keinen Anspruch auf Herausgabe der Personalakten haben".

Die Bischofskonferenz und das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen hatten erst am Freitag betont, dass der Datenschutz gewahrt werde. So erfolge die Sichtung der Personalakten durch ein örtliches, bistumsinternes Archivrechercheteam. Dem KFN werde bei der Erhebung der Daten keinerlei direkter Einblick in Personalakten gewährt. Nur wenn es Hinweise auf Missbrauch gebe, erfolge vor Ort eine Auswertung der Akte durch einen externen Juristen, der dem Rechercheteam angehöre. Dieser gebe seinen Erhebungsbogen anonymisiert an das KFN wei

**Also wie oben: Vertuschung ist gesichert.**

---

### "Schwules Netzwerk" in der Erzdiözese Florida?

**Aus queer.de:** Ein Klatschmagazin berichtet, dass der frühere Erzbischof von Florida - ein erklärter Feind von Homo-Rechten - ein schwules Untergrundnetzwerk betrieben haben soll. Gawker.com berichtet mit der Überschrift "Die geheime schwule Intrige der katholischen Kirche", dass Erzbischof John Favalora 2010 abtreten musste, weil er ein heimliches schwules Leben gehabt haben soll. Das Klatschmagazin, das Anfang des Jahres den Apple-Interimschef Tim Cook geoutet hatte, ist demnach in Besitz eines Berichtes der katholischen Organisation "Christifidelis" gekommen, der für den Vatikan angefertigt worden sein soll.

Der als geheim eingestufte Bericht trägt den Titel "Miami Vice" - und ist jetzt auf der Gawker-Website veröffentlicht worden. Darin heißt es, dass Favalora mit "schwulen Kollegen" oft Spaß in Key West gesucht habe und "überfreundlich" mit seinen Seminaristen umgegangen sei ("Komm zu Papa, sitz auf meinem Schoß"). Außerdem soll er Mitinhaber einer Firma gewesen sein, die ein Aphrodisiakum für Schwule hergestellt hat. Sex soll für den Erzbischof demnach alltäglich gewesen sein: In seinen 15 Jahren als Erzbischof soll der jetzt 75-Jährige mit mehreren männlichen Untergebenen sexuelle Beziehungen unterhalten haben, ebenso wie viele andere Priester im Süden Floridas. Der Bericht nennt 35 Priester, die Teil des Netzwerks gewesen sein sollen - viele der Genannten sind inzwischen pensioniert oder versetzt worden.

---

### Frauenweihe kein Problem

Die Strengkatholischen machen sich Sorgen, jetzt redet sogar schon ein Kardinal von weiblichen Priestern, wie aus der folgenden kath.net-Meldung vom 9.8. zu entnehmen war: Es gebe „kein grundsätzliches Hindernis“, in Zukunft auch Frauen die katholische Priesterweihe zu erteilen. Dies meinte Kardinal José da Cruz Policarpo, der Patriarch von Lissabon vor einigen Wochen. Nur wegen der „starken Tradition“ in der Kirche, welche die Priesterweihe auf Männer beschränke, befürworte er das Frauenpriestertum ebenfalls nicht. Offensichtlich gab es für diese Aussagen für Kardinal Policarpo in Rom jetzt eine Kopfwäsche wie KATH.NET erfahren konnte. Der Erzbischof von Lissabon, der zu dem Zeitpunkt an einer Versammlung des Päpstlichen Rates für die Neuevangelisierung in Rom war, wurde dafür nach Castel Gandolfo zitiert. Dort fand am 14. Juli ein Gespräch mit Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone statt.

---

### Rebellion

Und noch eine unterhaltsame kath.net-Meldung **über rebellierende katholische Kleriker** (ebenfalls vom 9.8.): "Der Schweizer Kapuzinerpater Walter Ludin, der auf seinem kath.ch-Blog regelmäßig seine antirömische Kirchenideologie publiziert, hat jetzt aufschlussreiche Thesen eines Jesuiten veröffentlicht. So meint Ludin zuerst, dass die Geduld der (kath.) Gläubigen langsam zu Ende gehe und diese keine "gehorsamen Schafe" mehr sein wollen. Dafür sieht sich der Kapuziner dann vom Jesuiten Friedhelm Hengsbach bestätigt, den er als "einen besonnenen Menschen" bezeichnet.

Dann zitiert Lupin aus dem Buch "Gottes Volk im Exil. Anstöße zur Kirchenreform" des Jesuiten wie folgt: "Unterwürfiges Warten auf Reforminitiativen, die von oben, von den Bischöfen oder der römischen Behörde zugestanden werden, ist für das Kirchenvolk und das Volk Gottes ebenso entwürdigend wie das kollektive Betteln um den Umbau eines autokratischen Kirchenregimes.

Aufstehen und selbst den Weg einer Reform an Haupt und Gliedern gehen, das von den Kirchenleitungen auferlegte drückende Joch abschütteln und aufrecht gehen lernen - warum eigentlich nicht eine rebellische Situation in der Kirche? Zivilcourage, passiver Widerstand, offener Protest, Herstellen von Öffentlichkeit in kirchlichen und öffentlichen Medien, gezielte Verletzung jener kirchlichen Regeln, die Menschenrechte verletzen, sowie ziviler Ungehorsam sind seit kurzer Zeit sowohl national als auch international zu Formen friedlicher Rebellion geworden, deren Erfolg noch vor einigen Monaten niemand erwartet hätte.

Feudale Strukturen sind brüchig geworden und sogar beseitigt worden. Warum nicht die in der katholischen Kirche? Der Papst kommt, aber niemand geht hin? Die Kommunion in der Papstmesse verweigern aus Solidarität mit denen, die davon ausgeschlossen worden sind? Was spricht dagegen, dass die kirchliche Basis sich selbst organisiert und eine Synode derer einberuft, die im Kirchenvolk, im Volk Gottes reformwillig sind?

Wenn Diözesan- und Pfarrgemeinderäte, Kirchengemeinden, kirchliche Verbände, Gruppen, Initiativen, Mitglieder des Zentralkomitees der Katholiken, Pfarrer, Ordensleute und Bischöfe einladen und eingeladen werden? Wer oder was sollte das Volk Gottes daran hindern, sich selbst zu organisieren? Wer sollte es daran hindern, sich die real existierende katholische Kirche wieder anzueignen - auf gleicher Augenhöhe in der Kraft des Heiligen Geistes? [...]"

---

## Zu Fuß in die Kirche ..

.. **Kann, aber muss man heute nicht mehr unbedingt gehen.** Seinerzeit hatte es Kaiser Joseph II. in Österreich durchgesetzt, dass die Katholiken nicht mehr als eine Stunde Fußmarsch zur nächsten Kirche zurücklegen mussten. Joseph II. ließ nur Klöster gelten, die sinnvolle Tätigkeiten (z.B. als Kranken- oder Armenhäuser) ausübten, über 800 Betbrüder- und Betschwesterklöster wurden enteignet und geschlossen, daraus ein Fond eingerichtet, aus dem auch die Kosten für neue Pfarren bezahlt wurden.

Jetzt hat man zu wenig Priester und zuwenig Messbesucher, um in jedem Dörflein ein Kirchlein nebst Pfarrhof in Betrieb halten zu können. Wenn der Weg von einer Stunde zur Kirche auf die heutigen Motorisierungsverhältnisse umgelegt würde, könnte man in der Steiermark die Anzahl der Pfarren von zurzeit 388 auf zwei oder drei reduzieren. Das hat Franz Neumüller von der Diözese Graz-Seckau berechnet. Ganz so radikal soll es jedoch nicht werden, aber die Zahl der Pfarren in der Steiermark soll ähnlich schrumpfen wie die Zahl der Postämter, nämlich auf etwa 150, sogenannte "Pfarrverbände". Mit gegenwärtig 364 aktiven Priestern könnte für diese Pfarrverbände das Auslangen gefunden werden. Was Herr Neumüller nicht erwähnt: Da heute ja weitaus überwiegend alte Leute in den Sonntagsmessen sitzen, könnte es freilich sein, dass der motorisierte Antransport von Kirchgängern (richtig: "Kirchfahrern") häufig nicht durch diese selbst, sondern vielleicht durch kirchliche Sonntagsbusse erfolgen müsste. Aber immerhin: die Existenz einer Technik, die gegenüber den Verhältnissen im 18. Jahrhundert merkbar besser ist, wird wahrgenommen! Eine bemerkenswerte katholische Leistung in der Bewältigung des Vormodernismus!

---

## Der Satan ist keine Erfindung

**Kath.net-meldung vom 9.8.:** "Bad Blankenburg (kath.net/idea) Mit einem Aufruf, im Alltag mit Jesus Christus zu leben und den Versuchungen des Teufels zu widerstehen, ist am 7. August in Bad Blankenburg (Thüringen) die 116. Jahreskonferenz der Deutschen Evangelischen Allianz zu Ende gegangen. Daran nahmen knapp 2.500 Christen teil. Auch nach geistlich starken Allianzkonferenzen, bei denen man sich viel vorgenommen hat, wüssten viele schon am Mittwoch danach nicht mehr, worum es eigentlich geht, sagte der frühere Allianzvorsitzende Peter



Strauch (Witten). Das liege daran, dass der Mensch schwach sei und der Satan genau wisse, „wo er uns packen kann“. Strauch: „Vielleicht ist das nicht sehr erbaulich, am letzten Abend einer solchen Konferenz darüber zu sprechen, aber es ist Realismus.“ Nur leider hielten auch viele Christen den Teufel für eine Erfindung. „Wenn jemand auf Satan zu sprechen kommt, sind auch wir in christlichen Kreisen ganz schnell dabei, ihn der Schwärmerei zu bezichtigen“, so Strauch. Er ermutigte die Konferenzteilnehmer, jeden Tag geistlich zu beginnen, also mit dem Lesen in der Bibel und einem Gebet: „Dann läuft der Tag anders.““



Ja, nicht nur die katholischen Christen, auch die protestantischen sollten sich endlich wieder vorm Teufel fürchten! Der Teufel ist Bestandteil der christlichen Lehre und zuständig für die Sünden und deren ewigliche Bestrafung im Ewigen Feuer der Hölle! Fürchtet Euch gefälligst!

---

## Der selige Wojtyla soll Mexiko den Frieden bringen

Die Kriege zwischen den mexikanischen Drogenbanden sind bekannt, seit 2006 hat es in diesen Auseinandersetzungen schon 41.000 Tote gegeben. Polizei, Behörden, Militär stehen diesen Geschehnissen bisher weitgehend hilflos gegenüber. Endlich gibt es einen Hoffnungsschimmer: Die Bischöfe von Mexiko haben das Heilmittel! Mittels einer Blutreliquie des seligen Wojtyla wollen sie ab 25. August in einer vierwöchigen Rundreise das Land befrieden. Merkt auf! Ab 25. August werden die Bandenkriege zurückgehen und ab 21. September herrscht Friede in Mexiko, weil Wojtyla wird es sich nicht nehmen lassen, noch ein Wunder zu tun.

---

Aus einer Meldung von welt-online vom 11.8.:

### Angewandte Islamkritik

Es klingt wie der Traum eines Geert Wilders. Das Parlament der Republik (..) Tadschikistan hat kürzlich das "Gesetz über die elterliche Verantwortung" verabschiedet, das Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren verbietet, an religiösen Veranstaltungen teilzunehmen oder religiös unterrichtet zu werden. Da im Zuge des Bürgerkriegs nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die wenigen Juden Tadschikistans aus dem Land flohen und es nur wenige Christen und Buddhisten gibt, richtet sich das Gesetz hauptsächlich gegen die islamische Bevölkerungsmehrheit. Es gibt Ausnahmen: Kinder dürfen an Trauerfeierlichkeiten teilnehmen und die staatlich anerkannten Religionsschulen besuchen, spricht bei Omas Beerdigung dabei sein und eine staatstragende Version des Islam lernen.

---

### "Weltjugendtag 2011: Glaubensfest ohne kritisches Potential"

So lautete die Überschrift einer religion.orf.at-Meldung vom 11.8.: Über eine Million junge Katholikinnen und Katholiken werden diese Woche zum Weltjugendtag in Madrid erwartet. Kritische Auseinandersetzungen mit dem Thema Kirche spielen dabei eine untergeordnete Rolle. (..) Unterschiedliche Auffassungen und kritische Auseinandersetzungen über kirchenpolitische Themen, die vielleicht gerade diese Jugendlichen interessieren würden,

rücken beim Weltjugendtag dennoch in den Hintergrund. „Das heißt nicht, dass die Jugendlichen in dieser Woche ihr kritisches Denken abgeben“, meint Gregor Jansen. „Aber diese Dinge sind angesichts der eindrucksvollen Erlebens von Weltkirche nebensächlich.“

### Aber dafür gibt's am Weltjugendtag einen großen Sündenablass

In einer kath.web-Meldung heißt es: "Teilnehmer des Weltjugendtags vom 16. bis 21. August in Madrid können **Leinen vollkommenen Ablass** erhalten. Laut einem am 11.8. vom Vatikan veröffentlichten Dekret können Pilger, die an den Veranstaltungen des Weltjugendtags und seiner Abschlussmesse würdig teilnehmen, den vollkommenen Ablass ihrer zeitlichen Sündenstrafen erhalten. Voraussetzungen sind wahre Reue, der Empfang des Bussakraments und der Kommunion sowie die Gebete nach der Intention des Papstes. Dem Dekret des Apostolischen Großpönitentiars Kardinal Fortunato Baldelli zufolge können auch alle anderen Gläubigen, gleich wo sie sich während des Weltjugendtags befinden, einen teilweisen Ablass empfangen. Dies geschehe, wenn sie während des Treffens dafür beteten, dass der Heilige Geist in den Jugendlichen die Nächstenliebe erwecke und ihnen Kraft zur Glaubensverkündigung schenke. Das Schreiben fordert die beim Weltjugendtag anwesenden Priester auf, "bereitwillig und großzügig" auf die Anliegen der jungen Menschen einzugehen. Damit diese die Sakramente einfacher empfangen können, sollten Priester die Jugendlichen etwa zur Teilnahme an öffentlichen Gebetsveranstaltungen ermutigen."

**Das ist eine Freude!** Millionen von Jahren im Fegefeuer werden von den Seelen genommen, weniger Geheul und weniger Zähnegeknirsche, weil der Vatikan so großzügig ist zur sündigen Jugend. Als Atheist ist man immer wieder verblüfft, wenn die katholische Kirche ihre Glaubenssätze öffentlich vorführt. Als Erdmensch schwebst du ja dauernd zwischen ewiger Verdammnis, befristetem Fegefeuer und ewigem Himmel. Aber dir können die Sünden vergeben werden und dann bist du gerettet. Und wer zum Weltjugendtag pilgert, der glaubt das sicherlich wirklich!

### Erzkonservativ und tief religiös: Perry will ins Weiße Haus

**Kronezeitung vom 12.8.:** Er ist erzkonservativ, religiös und wirtschaftsfreundlich - wie es in den USA von einem Präsidentschaftskandidaten der Republikaner erwartet wird. Der texanische Gouverneur Rick Perry will am Samstag (=13.8.) seine Bewerbung um die Kandidatur der Republikaner für die Präsidentschaftswahl im November 2012 bekannt geben. Und der Nachfolger von Ex-Präsident George W. Bush im Gouverneursamt hat auch das Zeug, das Bewerberfeld kräftig aufzumischen. (..) Am vergangenen Wochenende bat der gläubige Methodist sogar Gott um die Rettung der USA. "Vater, unsere Herzen bluten wegen Amerika", sagte er bei einem Massengebet in einem Stadion in Houston vor 30.000 Anhängern (..). Die Unterstützung der christlichen Rechten könnte für Perry noch wichtig werden. Bush hatte seine Wahlsiege gerade dem Zuspruch der Evangelikalen zu verdanken, deren riesiges Wählerpotenzial für die Republikaner unverzichtbar ist. In der Rede vor seinen betenden Anhängern in Houston bat Perry Gott auch um "Weisheit" für den US-Präsidenten - ohne seinen möglichen Rivalen Obama direkt zu nennen.

### HEUTE vom 12.8.:

## 200-Kilo-Weihwasser-Becken fiel auf Riccardo Unfall in Kirche! Bub (2) hatte einen Schutzengel

Eine italienische Urlauberfamilie aus Padua besuchte am Mittwoch die Pfarrkirche in Spitz in der Wachau (NÖ). Beim Verlassen bekreuzigte sich Mutter Sarah mit Weihwasser aus dem einen Meter hohen Wasserbecken.

Von Joachim Lielacher

ter Sarah mit Weihwasser aus dem einen Meter hohen Wasserbecken.

Da passierte das Unglück: Riccardo (2) wollte es seiner Mama nachmachen, zog sich an dem Stein hoch - plötzlich brach das Becken! Der 200 Kilo-Kessel begrub den Bubben, verletzte ihn schwer. Die geschockten Eltern

alarmierten sofort das Notarzt-Team. Am Donnerstag besuchte Pfarrer Johann Gugler Riccardo im Spital: „So etwas

habe ich in 32 Jahren als Pfarrer nie erlebt. Der Bub hatte einen Schutzengel. Wenn der Kessel voll auf ihn gefallen wäre, wäre er jetzt tot.“



Das kaputte, 200 Kilo schwere Weihwasser-Becken, Pfarrer Gugler

Warum hat sich der Schutzengel nicht ums Weihwasserbecken gekümmert? So eine Nachlässigkeit! Da wird geweihtes Wasser eingefüllt und weil sich der Schutzengel nicht um den Bauzustand schert, werden Kinder gefährdet!

## Glaubensschwund bei wiedergeborenen US-Christen?

Die USA sind in unseren Breiten nicht nur wegen Coca Cola und Elvis Presley, Mondflügen und Kriegszügen berühmt oder berüchtigt, sondern auch wegen einer sehr hohen Religiosität. Schlechte Bildung und schlechte Sozialsysteme halten dort die Götter am Leben. Aber auch in den USA wird es ganz langsam etwas besser, wie eine Untersuchung der christlichen "Barna Research Group", die Zusammenhänge zwischen Glauben und Kultur erforscht, ergeben hat.

Seit 1991 werden jedes Jahr rund tausend Menschen mit christlichem Hintergrund zu ihrem religiösen Verhalten und Überzeugungen befragt. Dabei ist nun aufgefallen, dass sogar in der Gruppe der besonders fanatischen "wiedergeborenen Christen" (dieser Gruppe gehört auch Ex-Präsident George Doubletolt Bush an) ein gewisser Schwund an Glaubenseifer messbar ist. Das Lesen der Bibel fiel von 71 auf 62 %, der sonntägliche Kirchbesuch von 66 auf 59 % und die ehrenamtliche Mitarbeit in den Kirchengemeinden sogar von 41 auf 29 %, an die vollkommene Wahrheit der Bibel glauben 59 %, 1991 waren es noch Zweidrittel.

---

**Wenn das so weiter geht, dann gibt's in den USA schon in hundert Jahren europäische Verhältnisse!**

---

### Tschechien: Kirche räumt den Staat ab

Aus einer ORF-Meldung: "Die tschechische Regierung hat sich mit Kirchenvertretern auf Entschädigungen für unter kommunistische Herrschaft enteignete Vermögenswerte geeinigt. Die Kirchen haben laut Medienberichten vom Freitag einem entsprechenden Entwurf der Mitte-Rechts-Regierung von Premier Petr Necas zugestimmt. Die oppositionellen Sozialdemokraten und Kommunisten haben den Plan kritisiert. Der Entwurf, der von einer Regierungskommission ausgearbeitet wurde, sieht die Rückgabe von rund 56 Prozent des einstigen Kircheneigentums im Wert von 75 Mrd. Kronen (3,1 Mrd. Euro) vor. Zusätzlich sollen im Laufe der kommenden 30 Jahre finanzielle Entschädigungen in Höhe von 59 Mrd. Kronen (2,4 Mrd. Euro) plus Zinsen ausgezahlt werden."



Dass während der kommunistischen Zeit der Staat (!!) weitgehend für die Kirchenkosten aufgekommen war, spielte dabei offenbar keine wesentliche Rolle. Auch nicht, dass nur rund ein Viertel der Tschechen der katholischen Kirche angehört und um die 60 % konfessionsfrei sind.

---

### Irland: Kirche soll zur Entschädigung für Missbrauchsoffer Besitztümer an den Staat abtreten

Umgekehrt will es die Regierung in Irland. Bisher hat der Staat um die 90 Prozent der Entschädigungszahlungen an die zahlreichen Schändungsoffer geleistet, die katholische Kirche hat als das Vertuschen einfach nimmer ging, Betroffenheit und Reue geheuchelt und seine Kassen weiterhin versperrt gehalten. Auf massiven Druck hat sich nunmehr die r.k. Kirche bereiterklärt zu den bisher geleisteten 1,36 Milliarden Euro Leistungen an die Missbrauchsoffer einen Betrag von 476 Millionen, also 35 % beizusteuern, der Staat verlangt 680 Millionen, also die Hälfte. Die katholische Kirche müsse dann eben einen Teil der zahlreichen Schulgebäude in ihrem Besitz (und in staatlicher Miete) an den Staat abtreten.

**Wozu man fragen muss:** warum soll die alleinseligmachende kath. Kirche nicht 100 Prozent der Kosten für die Opfer kirchlicher Verbrechen tragen? Von staatlicher Seite wurden diese Kinder nicht geschändet.

---

### Nigeria: Kontrolle von Predigten in Moscheen und Kirchen

Kath.net-Meldung vom 14.8.: Im nigerianischen Bundesstaat Kogi haben Mitarbeiter der Staatlichen Sicherheitsdienste damit begonnen, Predigten zu kontrollieren, die in den Moscheen oder Kirchen gehalten werden sollen. Damit will man der Verbreitung von Botschaften vorbeugen, die die Gemüter erhitzen und religiöse Gewalt schüren. (..) Auch die Prediger selbst sollen sich (..) einer Kontrolle der Sicherheitskräfte unterziehen und brauchen für ihre Tätigkeit eine entsprechende staatliche Genehmigung. Der Leiter der Sicherheitsdienste betont in diesem Zusammenhang auch, dass die Überwachung von Hotels verstärkt wurde, um zu verhindern, dass gefährliche Persönlichkeiten diese als Operationsbasis für kriminelle Aktivitäten nutzen. (..) Diese Maßnahmen sollen insbesondere auch die Anwesenheit von Mitgliedern der Boko-Haram-Sekte<sup>1</sup> im Bundesstaat Kogi verhindern.

---

### UNO bekräftigt das Recht auf Gotteslästerung

Aus der h/pd-Meldung Nr. 11.837 vom 15.8.: Laut § 48 des GENERAL COMMENT No. 34 des HUMAN RIGHTS COMMITTEE „sind Verbote von Darstellungen mangelnden Respekts vor einer Religion oder anderen Glaubenssystemen, einschließlich Blasphemiegesetzen, mit dem Vertrag inkompatibel, außer in den bestimmten Umständen, wie sie in Artikel 20, Absatz 2 des Vertrags vorausgesehen sind.“ Der Artikel 20, Absatz 2 ruft Staaten dazu auf, Folgendes zu verbieten: „Die Verfechtung nationalen, rassistischen oder religiösen Hasses, welche zur

---

<sup>1</sup> Boko Haram (bedeutet sinngemäß "Bücher sind Sünde" oder moderne Erziehung ist eine Sünde) ist eine islamistische Gruppierung. Seit Ende 2010 trägt sie den Namen: "Die Organisation der Anhänger der Lehren des Propheten Mohammed und die Meister des Islams und der Heiligen Kriege".

Diskriminierung, Feindseligkeit oder Gewalt anstiftet.“ Der Kommentar verlangt mit Bedacht, dass keine Restriktion die Garantien des Abkommens auf Gleichberechtigung vor dem Gesetz (Artikel 26) und der Freiheit des Denkens, des Gewissens und der Religion (Artikel 18) verletzen darf. Der Kommentar Nr. 34 weist ebenfalls die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg zurück, welches österreichische, britische und türkische Gesetze gegen Blasphemie und religiöse Beleidigung stützt, indem es ein sui generis (einzigartiges) Recht auf „Respekt vor den religiösen Gefühlen Gläubiger“ heraufbeschwört.

Soweit h/pd. **Das wäre also ein neues Feld für die Rechte der Religionsfreien.** Weil UNO-Menschenrechte gehen sicherlich vor österreichischem oder Straßburger Recht. Der Nächste, der in Österreich wegen "Verletzung von religiösen Gefühlen" verurteilt wird, hat daher sehr gute Chance unter Berufung auf diesen GENERAL COMMENT No. 34 straffrei zu bleiben und gleichzeitig den § 188 StGB<sup>2</sup> als menschenrechtswidrig auszuhebeln.



## Heiliger Essenzenhandel

Der evangelische TV-Pfarrer Jürgen Fliege verkauft neuerdings eine sogenannte "Fliege Essenz", den Deziliter für 40 Euro. Der Preis ergibt sich daraus, dass der Pfarrer jeder Flasche seine Hände auflegt und dazu Gebete spricht, konkret das Vaterunser und 1. Korinther 13 ("Das Hohelied der Liebe").



Offenbar findet er tatsächlich Flaschen, die ihm diese Flaschen abkaufen. Religiöse Dummheit ist eben das Höchste wo gibt. Da erscheint einem selbst noch jemand, der auf einen angeblichen nigerianischen Bankdirektor hereinfällt, der vorgibt, Hilfe zum Geldschmuggel zu brauchen, als Intelligenzbestie. Pfarrer Fliege trat auch bei einem esoterischen Kongress als Handaufleger und Heiler auf, weil "Jesus ist als Heiler, als Handaufleger bekannt geworden. Das Auseinanderfallen von Spiritualität und Medizin ist eine Katastrophe."



**Richtig ist:** es ist eine Katastrophe, dass es Idioten gibt, die sich mit solchem Unsinn ansprechen lassen.

## Anti-Pfarrerinitiative-Initiativen

Es gibt in Österreich auch noch ordentliche und gehorsame Pfarrer. Gegen Schüllers aufbegehrerische Pfarrerinitiative bilden sich Antiinitiativen!: Denn was die Priester in der Pfarrerinitiative wünschen und vorstellen, sei bereits in der protestantischen Gemeinschaft verwirklicht: Frauenpriestertum, Segnung und Zulassung zur Kommunion bei Geschiedenen und Wiederverheirateten, Laienpredigt etc. sind dort schon längst Praxis. Wer andere Vorstellungen von der katholischen Kirche habe, sollte persönlich die Konsequenzen ziehen. Die katholische Kirche habe nicht auf den Reformeifer der Pfarrerinitiative gewartet und überhaupt: "Nicht eine Protestantisierung unserer Kirche haben wir am nötigsten, sondern vielmehr eine neue Beziehung zu Jesus. Was der Mensch am meisten braucht, ist: Jesus zu entdecken, ihn zu lieben und ihm treu zu dienen, um das ewige Leben zu haben."

**Auwei! Das ist ja das christliche Problem!** "Der Mensch" braucht offenbar diesen Jesus immer weniger! Egal ob den katholischen oder den protestantischen Jesus. Das Märlein vom Erlöser und vom ewigen Leben ist für weitaus die meisten Menschen in Europa ohne praktische Bedeutung. Aber das nehmen weder die Reformen, noch die Behälter zur Kenntnis.

## Irland: Kompletter Bischofsaustausch?

Das langjährige erfolgreiche Vertuschen von Missbrauchsverbrechen durch die irischen Bischöfe soll nach einem Kommentar in THE IRISH CATHOLIC nun Anlass sein, alle noch amtierenden Bischöfe aus dieser Zeit auszutauschen. Der Kommentator ist dafür: "Wir sollten hoffen und beten, dass der Vatikan kühn genug ist, eine solche Aktion durchzuführen. Denn wenn die Kirche noch irgendeine Hoffnung auf Genesung haben soll, dann brauchen wir eine Hierarchie, welche der Öffentlichkeit wieder kraftvoll in die Augen schauen kann."

Aber was können die irischen Bischöfe dafür? Sie haben ganz klar nach den vatikanischen Weisungen gehandelt, die vorschreiben, dass Missbrauchsfälle unter das "päpstliche Geheimnis" fallen und zu vertuschen sind! Einer der für diese Vorgangsweise jahrzehntelang verantwortlich war, ein gewisser Papst Wojtyła wurde 2011 sogar selig gesprochen und sein Nachfolger, der als Leiter der Glaubenskongregation (früher: Inquisition) im Detail informiert

<sup>2</sup> Wer öffentlich eine Person oder eine Sache, die den Gegenstand der Verehrung einer im Inland bestehenden Kirche oder Religionsgesellschaft bildet, oder eine Glaubenslehre, einen gesetzlich zulässigen Brauch oder eine gesetzlich zulässige Einrichtung einer solchen Kirche oder Religionsgesellschaft unter Umständen herabwürdigt oder verspottet, unter denen sein Verhalten geeignet ist, berechtigtes Ärgernis zu erregen, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

war, wird nicht zum Rücktritt aufgefordert? In Irland bringt man vielleicht eine neue Bischofsmannschaft aus unbescholtenen Leuten zusammen. Und in Rom? Dort wird nicht einmal nachgefragt, dort kann Papst Ratzinger 2010 eine neue Vorschrift zu den Missbrauchsfällen herausgeben, die weder das "päpstliche Geheimnis" aufhebt, noch eine Anzeigepflicht festlegt.

---

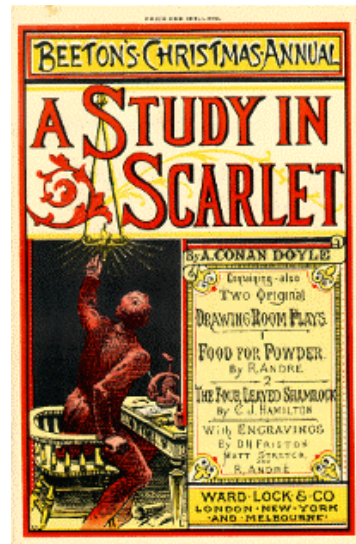
## US-Schulbehörde verbannt Sherlock Holmes

**S**PIEGEL-Bericht vom 17.8.: Sherlock Holmes, der Detektiv schlechthin, hat schon etliche Rätsel gelöst und Banditen überführt - doch jetzt musste er sich ein paar Mormonen ergeben. Denn in einem Bezirk im US-Bundesstaat Virginia wurde der Roman "Eine Studie in Scharlachrot" vom Lehrplan genommen. Einige Eltern hatten sich wegen einer angeblichen Beleidigung des mormonischen Glaubens beschwert, berichtet die "Washington Post".

In dem besagten Roman lässt Arthur Conan Doyle seinen Meisterdetektiv erstmals auftreten, um einen Fall zu lösen. In der Geschichte geht es in einer Passage auch um eine erzwungene Heirat im Mormonen-Milieu. Das empfanden die mormonischen Eltern eines Kindes im Bezirk Albermale im US-Bundestaat Virginia als herabwürdigend und beschwerten sich zusammen mit anderen Eltern. Ein Ausschuss der Bezirksschulbehörde gab ihnen recht, das Buch wurde vom Lehrplan der Schule gestrichen.

Einige an der Schule seien nicht glücklich über diese Entscheidung gewesen, sagte Josh Davis, Bezirkschef der öffentlichen Schulen, der Zeitung. Sie meinten, es sei Zensur im Spiel gewesen. "Aber das stimmt nicht." Das Buch bleibe auch in der Bibliothek stehen, versicherte Davis. Von einem kompletten Verbot könne also keine Rede sein. (...) Am häufigsten beschwerten sich US-Eltern im vergangenen Jahrzehnt übrigens über den Zauberlehrling Harry Potter. Auch Huckleberry Finn kommt nicht besonders gut an - genauso wie der "Fänger im Roggen" von J.D. Salinger.

---



## Katholische Konservative wollen Medien Vorschriften machen

**W**eil in vielen Medien über das in Madrid stattfindende katholische Weltjugendtreffen nicht ausreichend huldigend berichtet wurde und sogar die Antipapst-Demos Erwähnung fanden, tobten die Strengkatholiken. Da treibt man aus allen Ländern 495.000 Jugendliche nach Madrid und statt sich in begeisterter Hofberichterstattung zu ergehen, wird herumgemäkelt! Dabei sind der Papst und die Jugend untrennbar! Schließlich führen zum Beispiel aus den 3000 österreichischen Pfarren doch glatt 2500 junge Leute nach Madrid! Also etwas mehr als 0,8 Jugendliche pro Pfarre! Sensationell!

---

## Nieder mit der Gottesfinsternis!

**P**apst Ratzinger ist ein Radikalinsky! Aus STANDARD-Bericht vom 19.8.: Papst Benedikt XVI. hat Geistliche zu einer radikalen Antwort auf eine "Art Gottesfinsternis" in der heutigen Welt aufgerufen. "Angesichts des Relativismus und der Mittelmäßigkeit erhebt sich die Notwendigkeit dieser Radikalität", sagte Benedikt am Freitag vor jungen Ordensfrauen im Kloster von El Escorial nordwestlich von Madrid. Eine auf das Evangelium zurückgehende Radikalität bestehe darin, in Christus verwurzelt und fest im Glauben zu bleiben.

Na bum! Wenn der Papst das sagt, dann muss es wahr sein! Also los Leute! Verwurzelt Euch radikal in Jesus und leuchtet in die Gottesfinsternis! Um zu glauben, mit solchen feurigen Beschwörungsformeln etwas erreichen zu können, muss man ein Seliger sein. Weil: siehe Bild ganz unten!

---



## Bischöfe appellieren an Jugend: "Seid Zeugen für Christus"

**R**eligion.ORF.at meldet am 22.8.: "Junge Katholiken sollen in ihrem persönlichen Lebensumfeld "Zeugen für Christus" sein und versuchen, ihren Glauben zu leben und weiterzugeben. Dieser Appell stand am Freitag im Zentrum der letzten Katechesen der österreichischen Bischöfe beim Weltjugendtag in Madrid. Kardinal Christoph Schönborn unterstrich in seiner Katechese in der Pfarre Conception de Nuestra Senora vor mehr als 1.500 Jugendlichen die Bedeutung der Mission für das Christentum. "Es gibt tausende Gelegenheiten mit Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen", erinnerte Schönborn. Die größten Hindernisse für Mission in Österreich seien Menschenfurcht, aber auch Unwissenheit über den eigenen Glauben. "In Österreich geniert man sich über Gott und den Glauben zu reden", sagte der Kardinal. Vielen fiel es einfacher, über ihre sexuellen Erlebnisse zu berichten, als über Glaubenserfahrungen."



**Wie das wohl kommt?** Könnte es vielleicht sein, dass die jungen Leute mehr sexuelle Erfahrungen haben als Glaubenserfahrungen? Der Verfasser dieser Zeilen hat seinerzeit als Schüler auch seine "Glaubenserfahrungen" gemacht, er wurde zum Heucheln und Lügen genötigt, musste seine Meinung verbergen und wurde trotzdem klerikal abgewatscht. Über solche abscheulichen "Glaubenserfahrungen" kann ich berichten! Aber es ist möglich, dass der Herr Kardinal das etwas anders gemeint haben könnte. Nu, Erfahrung ist Erfahrung! **Und ich bezeuge: Nach meiner Glaubenserfahrung ist Religion menschenfeindliche Scheiße.**

---

### **Junge Schweizer gehen nicht in die Kirche**

Außer sie sind bei irgendeiner der evangelikalen Freikirchen, dann sind sie sonntags in der Messe. Aber diese Freikirchen sind Kleinkirchen. Von den katholisch getauften jungen Leuten gehen nur zwei von hundert zur Sonntagsmesse, junge Protestanten tun das so gut wie gar nicht. 73 Prozent der jungen Schweizer sind Mitglieder einer Religionsgemeinschaft, 43 Prozent davon glauben an einen Gott (das sind 31 % aller Jugendlichen), weitere 26 % aller Jugendlichen an eine "höhere Macht". Im Alltag sind jungen Schweizern Götter und höhere Mächte noch mehr egal als den älteren Generationen.

---

### **Gott straft Ungläubige mit Sturm, Regen, Blitz und Donnerschlag**

Zumindest nach Meinung von kreuz.net vom 19.8.: "Jahrelang haben sie Gott versucht. Nun hat sie der Allmächtige in seiner unendlichen Barmherzigkeit und kraftvollen Liebe abserviert. Die Teilnehmer des berüchtigten Pukkelpop-Rockfestivals in der belgischen Stadt Hasselt haben das „Ende der Welt“ erlebt. Das berichtete die deutsche Kirchenkampf-Tageszeitung 'Welt' heute mit Berufung auf Augenzeugen. In wenigen Minuten setzte ein schwerer Sturm dem greulichen Anlaß schon am ersten Tag ein gewaltsames Ende. Dutzende Festivalbesucher wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Das heftige Gewitter brachte Bühnen, Zelte, riesige Leinwände und Metallgerüste zum Einsturz und entwurzelte mehrere Bäume. Als sich der Zorn des barmherzigen Gottes entlud, waren rund 65.000 Personen auf dem Gelände anwesend. (...) Bilanz: Mindestens fünf Personen kamen ums Leben und etwa siebzig weitere wurden verletzt. Zwei Bühnen sowie mehrere Leinwände, Zelte und Metallkonstruktionen stürzten ein. Das Festival wurde daraufhin abgebrochen. Zunächst wollten die skrupellosen Veranstalter weitermachen<sup>3</sup>. (...) Das üble Festival wird von einem obskuren atheistischen Verein 'Humanistischen Jugend' aus der 14.500-Seelen-Stadt Leopoldsburg in der Nähe von Hasselt veranstaltet. Es handelt sich um einen Kirchenhass-Verein. Eine der immer wieder auftretenden Gruppen ist zum Beispiel „Faith No More“ – keinen Glauben mehr. (...) In einer in Brüssel und Madrid veröffentlichten Botschaft bezeugten die belgischen Bischöfe den Familien der Toten und Verletzten ihre christliche Anteilnahme. Nichts könne deren immense Trauer mindern – meinten die Bischöfe. Mit dieser Aussage wollten sie wohl festhalten, dass die Betroffenen jetzt in der Hölle sind, wo es in der Tat weder Trost noch eine Minderung der Trauer gibt."



**Wozu sich auch die Frage ergibt: was war in Madrid?** Beim großen Papstmeeting zum Abendgebet am 20.8. prasselte ebenfalls ein Unwetter auf die Menschenmassen nieder, das Kreuz des Jugendfestivals wurde um-, die Kappe des Papstes davongebblasen und Menschen wurden verletzt. Der Papst hatte es nicht als Gottesstrafe interpretiert, sondern als meteorologisches Ereignis, er sagte danach: "Danke für das Ausharren, wir sind stärker als der Regen." Möglicherweise war in Madrid ein anderer Gott zornig? Vielleicht hat der alter germanische, Blitz-, Donner- und Wettergott, je nach germanischem Dialekt Donar oder Thor genannt, einen Aufstand probiert? Oder es war in beiden Fällen der einzig echt wahre katholische Gott - nämlich der Gott der Piusbrüder? Der ist schließlich noch wirklich und wahrhaftig katholisch! Der hasst seine Nächsten und bringt seine Feinde um!

---

### **Bluttransfusion verweigert: An Tod selbst schuld**

Entscheidung des Obersten Gerichtshofs: Wer aus religiösen Gründen eine Bluttransfusion verweigert ist selbst schuld am Tod. Der Witwer einer Zeugin Jehovas, die nach einem schweren Verkehrsunfall eine Bluttransfusion aus religiösen Gründen verweigerte, hatte auf Schmerzensgeld und Begräbniskosten geklagt. Das Schmerzensgeld wurde anerkannt, aber Kosten für den Tod dürften nicht geltend gemacht werden. Wenn sich jemand aus religiösen Gründen gegen eine lebensrettende Therapie entscheidet, dann müsse dieser und seine Nachkommen die Folgen selbst tragen. Überdies würde es eine Privilegierung der Zeugen Jehovas bedeuten, wenn nur sie Bluttransfusionen verweigern dürften, ohne die rechtlichen Folgen selbst tragen zu müssen. Diese Sichtweise stünde im Verdacht, gegen den Gleichheitsgrundsatz zu verstoßen, wonach auch Vorrechte des Bekenntnisses ausgeschlossen sind.

---

<sup>3</sup> Aber dann fürchteten sie sich vermutlich vorm skrupellosen Gott und brachen die Veranstaltung ab.

## Probleme beim Weltjugendtag

Auf der Homepage *Münchner Kirchenradio* war am 21.8. massive Kritik am Ablauf der Madrider Weltjugendtage der katholischen Kirche zu lesen, u.a. heißt es dort: "Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend hat scharfe Kritik an der Organisation des Weltjugendtages in Madrid geübt. 'Was die letzten zwei Tage hier stattfand, war eine unwürdige Veranstaltung', sagte BDKJ-Bundespräsident Simon Rapp am Sonntag in Madrid der Katholischen Nachrichten-Agentur. Die Jugendlichen seien lediglich 'Statisten gewesen, um große Zahlen für die Medien zu bekommen'. Ganze Bistumsgruppen reisten laut dem Bundespräsidenten aus Verantwortung für die Jugendlichen früher ab. Allein aus den Bistümern Köln und Münster hätten rund 3.000 Teilnehmer vorzeitig die Heimreise angetreten. Besonders verwies Rapp auf eine unzureichende Trinkwasserversorgung während der Massenveranstaltungen.

Der BDKJ-Präsident sprach von einem Chaos auch bei der Unterbringung in Madrid. Zahlreiche Gruppen seien den falschen Sammelunterkünften zugewiesen worden. Teilnehmer, denen Privatquartiere zugesagt worden seien, habe man an Turnhallen verwiesen. Viele Jugendliche hätten im Freien übernachten müssen, weil Massenquartiere überbelegt waren. Rapp kündigte an, die Kritik an der Organisation auch beim päpstlichen Laienrat in Rom vorzubringen, der für die Weltjugendtage zuständig ist."

---

## Verschleierung soll Vitamin-D-Mangel befördern

Aus Welt-online vom 22.8.: "Menschen mit Verschleierung und bedeckter Kleidung können Medizinern zufolge in Deutschland besonders unter Vitamin-D-Mangel leiden. 'Wer selten raus geht oder seine Haut bedeckt, ist nicht in der Lage, genügend Vitamin D zu produzieren', sagt die Epidemiologin Christa Scheidt-Nave vom Robert-Koch-Institut. Der Körper erzeuge das Vitamin vor allem durch Sonnenstrahlen auf der Haut. Selbst mildere Mangelzustände könnten langfristig chronische Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems oder Krebserkrankungen zur Folge haben. Menschen aus Ländern mit hoher Sonneneinstrahlung verfügten mit ihrer dunkler pigmentierten Haut über einen natürlichen Sonnenschutz, erläutert Scheidt-Nave. 'Um eine vergleichbare Menge an Vitamin D zu produzieren, müssten sich hier dunkler pigmentierte Menschen etwa sechs Mal so viel der Sonne aussetzen wie hellere Hauttypen.'"

**Soweit die WELT.** Warum leben in nördlich gelegenen Ländern Menschen mit hellerer Haut? Eben aus diesem Grund: weil hellere Haut leichter Sonnenlicht aufnimmt und leichter Vitamin D produziert. Die berühmten "nordischen Menschen" der Nazis waren evolutionäre Produkte, in Gegenden mit wenig Sonne hatten Dunkelhäutigere weniger Nachkommen, weil sie aus Vitaminmangel mehr Rachitis entwickelten. Verschleierung fördert Rachitis.

---

## Deutschland: Wie stark soll die Trennung von Staat und Kirche sein?

### Streit von Christen und Laizisten in der SPD

In der SPD wird heftig darüber diskutiert, wie eng das Verhältnis von Staat und Kirche sein soll. Kontrahenten sind der „Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD“ und die Laizisten in der Partei. Vertreter beider Seiten nehmen im Parteiblatt „Vorwärts“ Stellung zu der Frage, ob es eine stärkere Trennung zwischen Staat und Kirche geben soll, wie es die rund 1.000 registrierten Laizisten unter den knapp 500.000 Parteimitgliedern fordern. Der Rechtswissenschaftler Prof. Martin Hochhuth (Freiburg) lehnt dies in seinem Beitrag ab. Die Laizisten sollten sich nicht darüber ärgern, dass der Staat die Religionsgesellschaften als „Körperschaften des öffentlichen Rechts“ vor Fußball- und Fastnachtsvereinen privilegiere: „Denn Kirche/Moschee/Synagoge zahlt dafür einen Preis.“ Auch sie müssten dafür den Staat anerkennen, und das heiße - „auch sein im Grenzfall spürbares Letztes Wort.“ Der demokratische Staat sei zwar tolerant, aber im Notfall greife er ein. Weil er die Lehrpläne des staatlichen Religionsunterrichts und der staatlichen theologischen Fakultäten sehe, wisse er auch, wo er eingreifen müsse. „Das ist wichtig angesichts von Millionen Muslimen, Evangelikalen und Piusbrüdern“, so Hochhuth. „Wenn die Laizisten die Religion nicht verbieten und unterdrücken wollen (und das wollen sie ja nicht), dann ist es aus ihrer Sicht geschickter, den Religionsgesellschaften hilfreich die staatliche Hand zur Organisation zu reichen.“ Dann beherrsche und schwäche der Staat „nämlich genau das, was an ihnen bedrohlich werden könnte“. Zugleich könne „er ihre positiven, aufbauenden Energien politisch fruchtbar machen“. Zu den Sprechern des Arbeitskreises Christinnen und Christen in der SPD gehören Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse und die Abgeordnete Kerstin Griese.

### SPD-Laizisten: Nein zum staatlichen Kirchensteuereinzug

Die Kontra-Position vertritt Michael Rux (Freiburg), Ehrenmitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg. Er schreibt: „Ja, wir wollen den Staat von den Religionsgemeinschaften schärfer trennen.“ So lehnten es die Laizisten in der SPD ab, dass die Kirchensteuer durch den Staat eingezogen werde: „Wenn die Kirchen Geld brauchen, können sie das selbst erledigen.“ Außerdem sei es eine Diskriminierung, dass jemand eine Gebühr zahlen müsse, wenn er aus der Kirche austrete. Zum Argument Hochhuths, dass die Religionsgesellschaften für ihre Anerkennung als Körperschaften des öffentlichen Rechts einen Preis zahlten, nämlich den Staat anzuerkennen, fragt Rux: „Stehen die Kirchen in einem vordemokratischen, rechtsfreien Raum, dass ihnen der Staat die Unterwerfung unter seine Gesetze abkaufen muss?“ Sprecher der SPD-Laizisten sind unter anderen die Bundestagsabgeordnete Doris Barnett und Rolf Schwanitz.

---

Quelle: Arbeitskreis Religionsfreiheit der Evangelischen Allianz

## Kostenrechnung

Für die katholischen Weltjugendtage 2011 in Madrid liegt nun eine katholische Abrechnung vor: Die Ausgaben im Detail: Pilgerrucksäcke mit Inhalt: 4.763.655 Euro, Generalsekretariat: 5.567.511 Euro, Verwaltung: 712.594 Euro, Informationssysteme: 2.130.837 Euro, Großereignisse: 12.530.746 Euro, Einrichtungen und Pannellen in der Stadt: 367.753 Euro, Einrichtungen für Behinderte: 101.746 Euro, Sicherheit und Akkreditierungen: 1.258.489 Euro, Kosten für Nebenereignisse: 580.233 Euro, Werbekosten: 2.267.600 Euro, Pilgerunterkünfte und Stätten für die Katechesen: 2.044.430 Euro, Kulturelles Programm und Pilgerführer: 4.199.989 Euro, Unterkunft und Ausrüstung der freiwilligen Helfer: 3.983.750 Euro, Medienarbeit und Kommunikation: 2.359.631 Euro. Gesamt: 50.482.621 Euro, das sind in richtigem Geld knappe 700 Millionen Schilling.

Nicht aufgelistet wurden die Kosten, die von der öffentlichen Hand zu tragen sind, wie Reinigungskosten der benutzten öffentlichen Bereiche, Vergünstigungen im Verkehrswesen etc., sowie speziell die Kosten für die Mehrleistungen der Ordnungskräfte, die natürlich auch tief in die Millionen gehen. Aber das sei ja sowieso die Aufgabe des Staates, meint man katholischerseits. Und Wirte und Händler hätten gute Geschäfte gemacht. Eine öffentliche Abrechnung der öffentlichen Kosten liegt nicht vor.

## Sonderaudienz für Piusbrüder

Nachdem die päpstliche Pardonierung der Piusbrüder<sup>4</sup> 2009 ziemlich in die Hose gegangen war (man erinnere sich an den Piusbruderbischof Williamson, der als neonazistischer Holocaustleugner in Erscheinung trat), war längere Zeit Sendepause. Jetzt streckt der Vatikan diesen zeitweise verlorenen Söhnen die Hände entgegen. Am 14. September werden die Piusbrüder in einer Sonderaudienz im Vatikan empfangen. Am 14.9.2011 sind es vier Jahre, dass Papst Ratzinger den alten lateinischen Messritus wieder zugelassen hat. Die Vertreter der Piusbrüder werden bei Kardinal Levada, dem Präfekten der Kongregation für die Glaubenslehre, in Audienz sein, "um das Ergebnis der fast zweijährigen Lehrgespräche zwischen dem Heiligen Stuhl und der Priesterbruderschaft zu erörtern". Als Thema der Audienz werden Gespräche über die kirchenrechtliche Position der Piusbrüder angenommen.



Bischof Williamson wurde am 11.7.2011 auch in 2. Instanz wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe verurteilt, er will neuerlich berufen

## Ohne Gott können Menschen nicht gut sein

Menschen können von sich aus nicht gut sein. „Nur Gott allein ist gut“, sagte am 21. August in Alsfeld der Präses der Evangelischen Vereinigung Landeskirchlicher Gemeinschaften, Pfarrer Michael Diener aus Kassel, beim Jugend- und Gemeinschaftstag des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Hessen-Nassau.

Schrecklich! Jetzt weiß ich, warum ich andauernd so böse bin. Weil ein gottloser Mensch ist ein ungueter Mensch.

## Gegen die Kindertaufe!

Die British Humanist Association führte deshalb im 2009 eine groß angelegte Kampagne durch. Ziel war, das Bewusstsein für die Tatsache zu erhöhen, dass Kinder nicht religiös oder politisch etikettiert werden können. Denn so wenig wie es möglich sein darf, dass Parteien auf die Kinder von Parteiangehörigen als „liberale“, „grüne“ oder „linke“ Mitglieder verweisen dürfen, ist die Vereinnahmung von sogenannten „muslimischen“, „christlichen“ oder auch „atheistischen“ Kindern durch Organisationen unzulässig – solange die Heranwachsenden nicht wenigstens ein Minimum an Urteilskraft besitzen, um in solch grundlegenden Fragen über ihre Stellung in der Welt eine bewusste und selbstständige Entscheidung zu treffen. Was bei Neugeborenen doch schließlich niemals der Fall sein wird. **In Deutschland wurde dieses Thema in einer ZDF-Sendung auch debattiert.**

Hinter der Taufe stecke die Vorstellung, dass Neugeborene einer Reinigung von einer metaphysischen Schuld, der "Erbssünde" bedürfen. Das Problem: Mit der Taufe werden die an diesen Ritualen beteiligten Säuglinge offiziell als Mitglieder der Kirchen registriert. In säkularen Organisationen ist sowas nicht nur rechtlich unmöglich, sondern auch ethisch undenkbar. Man kann nicht ein paar Tage altes Kind zum "Humanisten" oder "Atheisten" deklarieren. Für die Kirchen ist allerdings die Kindstaufe schicksalhaft notwendig. Weil wenn man warten würde bis Herangewachsene freiwillig zur Taufe und damit zum Kirchenbeitritt kämen, dann blieb der größte Teil der aus bloßen taufscheinchristlichen Familien Stammenden ungetauft und kirchenfern und die Großkirchen schrumpften zu Sekten.

Vor allem in ländlichen Regionen sei der Verzicht auf die Taufe ein gesellschaftliches Problem. "Es ist halt Tradition, man muss das so machen", berichtet eine Mutter in der ZDF-Sendung. In der Sendung wird geschlussfolgert: "Die Taufe droht für viele mehr



<sup>4</sup> Piusbruderschaft St. Pius X. (FSSPX)

und mehr zu einer äußeren Konvention zu werden, ohne innere Überzeugung. Eine Herausforderung für die Kirchen". Die Umkehrung der Betrachtungsweise, dass Repressionen gegenüber kirchenfern oder kirchenkritisch eingestellten Menschen gravierende Missstände für eine offene Gesellschaft sind, wurde nicht thematisiert. Wenn Kinder nur auf Grund äußerer Konvention und ohne innere Überzeugung getauft werden, dann sind diese Konventionen eine Art von gesellschaftlichem Terror! Und es ist keine Herausforderung für die Kirchen, sondern für die Gesellschaft: solche Unterdrückungen durch überkommene Konventionen müssen überwunden werden! Die Religionsfreiheit beginnt mit der Freiheit des Kirchenbeitritts!

---

### **Doomsday**

In den USA werden verstörende Vorkommnisse - von der Wirtschaftskrise bis zu Naturkatastrophen - in Kreisen religiöser Narren als göttliche Zeichen interpretiert. So schreibt der christliche Autor Joel C. Rosenberg nicht nur von Erdbeben und Überschwemmungen, sondern auch von der Finanz- und Wirtschaftskrise, hoher Arbeitslosigkeit, Parteienkämpfen etc. "Könnte es sein, dass dies nicht zufällig geschieht? Könnte der Gott der Bibel diese Geschehnisse zulassen, um uns aufzurütteln, uns aufzuwecken, unsere Aufmerksamkeit zu erregen, dass wir uns ihm zuwenden und ihn bitten, uns mit Gnade zu begegnen und uns zu helfen?" Rosenberg verweist auch auf weltweite politische Umbrüche, etwa in Nordafrika und im Nahen Osten sowie auf die zunehmende Bedrohung Israels. Nach seiner Ansicht ist es an der Zeit, dass sich Christen mit Gebet und Fasten an Gott wenden und die Bibel intensiver studieren. Er verweist auf den alttestamentlichen Propheten Haggai, aus dem Kapitel 2, 6-7 zitiert er: "So spricht der Herr Zebaoth: Es ist nur noch eine kleine Weile, so werde ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene erschüttern. Ja, alle Heiden will ich erschüttern" Darum will Rosenberg am 22. Oktober Amerika zu Gebet, Fasten und Buße aufrufen. Vielleicht kommt der Doomsday (Jüngster Tag) dann doch nicht? Oder ist es für die Frommen nicht das große Los, am Jüngsten Tag ins Paradies einzugehen?



### **Papstbesuche sind teuer**

In Deutschland fährt Papst Ratzinger durch Deutschland. Die katholische Kirche hat nach eigenen Aussagen genug Geld, um den Besuch finanzieren zu können. Für den Deutschlandbesuch veranschlagt die Katholische Kirche 25 bis 30 Millionen Euro. Aber erhebliche zusätzliche Kosten in vielfacher Millionenhöhe muss die öffentliche Hand tragen. Ins Geld gehen vor allem die großen Sicherheitsvorkehrungen mit dem Einsatz tausender Polizisten.

---

### **CDU-Politiker als Missionar**

Der Unions-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder schmeißt sich für die christliche Religion ins Gefecht. "Vom Missionsauftrag ist zu wenig zu sehen. (...) Wir sollten uns nicht darüber aufregen, dass so viele Muslime in die Moschee gehen, sondern darüber, dass so wenige Christen in die Kirche gehen". Die Kirchen könnten "die Verkündigung des Wortes Gottes durchaus noch etwas intensivieren". Jede Organisation müsste sich fragen, woran es liege, wenn ihr Zuspruch geringer werde. Allerdings seien CDU und CSU nicht "die Institution, die das Christentum in erster Linie fördern kann".

Gut beobachtet! Aber zu fragen, warum der Zuspruch geringer werde, ist gefährlich. Weil womöglich kommt als Antwort heraus, dass es nicht an den "Käufern" liegt, sondern am angebotenen Produkt. Und wie will man das Produkt verbessern? Mit einem frisch gestrichenen Jesus, der esoterische Produkte verkauft? Um damit auf den Zug des Zeitgeistes aufzuspringen, der heute am ehesten Passagiere für die Reise ins Transzendente findet?

---

### **Die Mormonen sind am Vormarsch**

Nicht in Österreich. Da ist diese Kleinkirche seit 1955 als Glaubensgemeinschaft anerkannt und man trifft hin und wieder ihre anzugsuniformierten Missionare. Erfolgreiche Missionare, gerade ein paar tausend Österreicher haben sich bisher den "Heiligen der letzten Tage" angeschlossen. In den USA sind sie erfolgreicher, wie die FAZ am 25.8. berichtete: "Die Mormonen haben den Broadway erobert und streben nach jahrelanger Verfolgung und einem Leben am Rande der amerikanischen Gesellschaft nun die Eroberung des ganzen Landes an. Die Republikaner Mitt Romney und Jon Huntsman liebäugelten mit der Präsidentschaftskandidatur für die kommenden Wahlen, Harry Reid führt die demokratische Mehrheit im Senat; Glenn Beck, der Vorklatscher der Tea Party, ruft auf Fox News und bald auf einem eigenen Internetsender zum rechtsradikalen Feldzug gegen Barack Obama auf; Stephanie Meyer verkauft Vampirgeschichten in astronomischen Auflagen - mehr als 100 Millionen weltweit. Sie alle sind Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Aushängeschilder der amerikanischen Industrie, wie American Express, Dell, Fischer-Price, die Marriott Hotel Kette und Fluggesellschaften werden oder wurden von Mormonen geleitet; Banken reißen sich um die Absolventen der Mormonen-Universität Brigham Young (BYU) der Stadt Provo im Staat Utah ebenso wie die CIA und das FBI." Abschließend heißt es: "Hartnäckig, ausdauernd, entschlossen, organisiert, diszipliniert, gemäßigt und ernsthaft: In einem Amerika, das gespaltener denn je

ist und unter einem dramatischen Werteverlust leidet, haben die Mormonen eine beruhigende Wirkung. Sie stellen die beste Truppe und die besten Generäle des „Corporate America“.

---

### **Spindelegger für intensiven Dialog mit Islam**

Der neue ÖVP-Chef Michael Spindelegger traf sich mit dem neuen Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGIÖ), Fuat Sanac und sprach sich für eine Intensivierung des Dialoges aus. Immerhin war er vorsichtig genug, um auch einen Rahmen zu setzen: Die Religionsfreiheit sei ein zentrales Gut, "das nicht nur mit Rechten verbunden ist, für die wir uns weltweit einsetzen, sondern auch mit Verantwortung. Die Verantwortung aus der Religions- und Gewissensfreiheit heraus besteht im Einsatz für demokratische, pluralistische Gesellschaften, welche die Menschen- und Grundrechte sowie die Gleichberechtigung von Frauen und Männern wahren."

Wie weit ist der Islam an und für sich zu pluralistischen Gesellschaften und Grund- und Freiheitsrechten kompatibel? Der Koran kennt solche Sachen nicht. Ebenso wenig wie die Bibel. Aber die christlichen Kirchen haben seit dem Ende des Klerikalfaschismus gelernt, damit leben zu müssen, dass es in der Gesellschaft keine absoluten Wahrheiten mehr geben kann. Was Papst Ratzinger intensiv bekämpft, aber ohne damit irgendwelche Wirkungen zu erzielen. Dem Islam fehlt jedoch diese Umformung in Richtung gesellschaftlicher Realität immer noch.

---

### **"Aktion Leben" fordert Rechtfertigungen bei Schwangerschaftsabbrüchen**

Die "Aktion Leben" ist eine Gruppe, die mit der Fristenlösung wenig Freude hat. Sie hat nun einen Plan erdacht, den Zugang deutlich zu erschweren. Wie religion.ORF.at am 25. 8. meldete: "Die AKTION LEBEN hat ihre Forderung nach einem Hilfsfonds für Mütter in Notlagen erneuert. Man appelliere an die Politik, Schwangeren-Beratungsstellen wie in Deutschland mit Geldern zur Unterstützung für ein Leben mit Kind auszustatten, heißt es in einer Aussendung. Ebenfalls seien eine fundierte Statistik- und Motiverhebung zu Schwangerschaftsabbrüchen notwendig sowie – als weiterer Schritt - ein nationaler Aktionsplan für ein 'kinder- und elternfreundliches Österreich'."

Mütter in Notlagen zu helfen oder für mehr Kinderfreundlichkeit durch Verbesserung der immer noch ungenügenden Kinderbetreuung zu sorgen, dagegen wird niemand was sagen. Aber "Schwangeren-Beratungsstellen wie in Deutschland" einzurichten und "Statistik- und Motiverhebung zu Schwangerschaftsabbrüchen" einzurichten, bedeutet nichts anderes, als dass sich Schwangere öffentlich für den Schwangerschaftsabbruch rechtfertigen müssten. Und das ist der Zweck der Vorschläge: Druck auf Frauen zu machen!

---

### **Kirchenkrieg in Liechtenstein**

Das Kleinfürstentum Liechtenstein ist ein katholisches Land. So wie es bis zur Reformation in Europa war. Die Gegenreformation machte weite Teile Europas zwangsweise wieder katholisch und im Prinzip galt, der Landesherr bestimmt die Religion. Im Fürstentum Liechtenstein war das bisher immer noch so. katholischer Fürst - katholisches Land. In der Schweiz hatte man mit einem Bischof namens Wolfgang Haas vor einiger Zeit ähnliche Probleme wie es sie in Österreich mit manchen besonders vormodernen Eiferern gibt. Der Schweiz gelang es, diesen Bischof loszuwerden, für das kleine Liechtenstein wurde 1997 eine eigene Diözese eingerichtet, die nicht viel größer ist als so manche katholische Pfarre (von 33.000 Liechtensteinern sind 25.000 katholisch), aber von einem "Erzbischof" geführt wird. Eben diesem Haas.

Als Liechtenstein nun einige Umgestaltungen ins Auge fasste - wie jüngst die Volksabstimmung über gleichgeschlechtliche Partnerschaften - regte sich der erzbischöfliche Zorn enorm. In der Bibel werden Homosexuelle schließlich hingerichtet und im christkatholischen Liechtenstein sollen sie sogar heiraten dürfen! Am 15. August hatte sich Erbprinz Alois eine weitgehende Entflechtung von Kirche und Staat gefordert, die Regierung beabsichtigt die offizielle Anerkennung anderer Glaubensgemeinschaften, der Religionsunterricht neu geregelt werden. Für den 18.9.2011 ist eine Volksabstimmung über den Schwangerschaftsabbruch vorgesehen.

Da kann Erzbischof Haas nimmer zuschauen. Ein bisschen rächen für soviel Unkatholizismus konnte er sich nun. Er lehnte ein Regierungsansuchen um kirchliche Trauungen in der Burgkapelle Gutenberg ab. Ein privater Sponsor hatte die Kapelle renovieren lassen und wollte dort nun festliche Hochzeiten ablaufen lassen. Erzbischof Haas erklärte dazu, es sei nicht Anliegen der Kirche, Traumhochzeiten zu fördern, sondern bei der "Erreichung dauerhafter ehelicher Beziehungen" mitzuhelfen.

---

### **Unerwartetes Papstlob**

Gregor Gysi, der Fraktionsvorsitzende der LINKSPARTEI im deutschen Bundestag, würdigte in "Christ und Welt" Papst Ratzinger. Es gebe viel Kritik am Papst, "ich möchte über eine andere Seite schreiben, die Interesse in mir wachrief. (...) Ohne eine Idee des Guten geht es nicht" Und: "Im Gegensatz zu seinem Ruf, ein knochenharter Konservativer zu sein, erklärt Papst Benedikt XVI., ein Theologe der Moderne zu sein." Ratzinger sähe zwei mögliche Zugänge, um auf das Gute zu stoßen: Vernunft und Religion. "Dabei – so der



Papst – erweisen sich beide allein als defizitär. Dass ein Papst das auch über die Religion sagt, ist nicht unbedingt zu erwarten. Wir müssen nicht dieser oder jener Norm sofort folgen, aber dass es überhaupt Normen – darunter auch gute – gibt, das müssen wir würdigen".

Leider war keine Quelle dafür zu finden, wo Ratzinger gesagt haben soll, Religion sei alleine defizitär. Und dass Ratzinger irgendwas mit der Moderne zu tun haben wolle, ist ebenfalls eine, nun sagen wir, sehr überraschende Feststellung. Weil die offensichtlichen Bemühungen des aktuellen Papstes laufen ideologisch eindeutig in Richtung Vormodernismus. Da kann Ratzinger sagen, was er will, es ist pure Ahnungslosigkeit, ihm sowas zu glauben. Gysi ist vermutlich keiner, der sich mit Religion überhaupt befasst, er las ein paar Floskeln und glaubte dann, selber dazu welche verströmen zu müssen. Si tacuisses, philosophus mansisses.

---

## Muslimische Partei

In Osnabrück tritt bei der Kommunalwahl am 11. September erstmals eine islamische Partei an. Die im April gegründete Partei MUSLIMISCH DEMOKRATISCHE UNION (MDU) will sich hauptsächlich für die Stärkung der Rechte der Muslime einsetzen. Der Islam müsse als Religionsgemeinschaft anerkannt werden, im Gegensatz zu Österreich, wo der Islam seit 1912 als Religionsgemeinschaft anerkannt ist, besteht in Deutschland keine islamische Glaubensgemeinschaft in der Form einer "Körperschaft öffentlichen Rechtes", was wohl auch mit der Vielzahl unterschiedlicher Strömungen und Ausrichtungen zusammenhängt. Die MDU will auch bundesweit eine Rolle spielen und bei der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 antreten. Man kann gespannt sein, ob die Partei eine politisch wahrnehmbare Rollen spielen wird. (Nachtrag: mit nur ca. 1 % schaffte die MDU kein Mandat.)

---

## Vier Schritte der Neuevangelisierung

Endlich ist der Plan für die katholische Neuevangelisierung Europas bekannt gegeben worden. Hier die vier Punkte, auf die es ankommt, der Leiter der Wiener "Akademie für Evangelisation", Otto Neubauer, präsentierte sie bei einem Treffen von Ratzinger-Schülern:

- Das "Herabsteigen" zu den Menschen und damit die bewusste Suche des Gesprächs an den Orten, an denen sich das Leben heute abspiele: Straßen, Plätze, Cafes, Bars, Privatwohnungen.
- Zum zweiten brauche es gerade in einer Zeit anhaltender Säkularisierung "'Heiligtümer' der Anbetung und des Lobpreises der Gegenwart des Herren".
- Zum dritten müsse auch unter den in der Mission und Neuevangelisierung Tätigen eine enge Bindung und Gemeinschaft als "Gebets- und Erzählgemeinschaft" - etwa in Form von kleinen christlichen Gemeinschaften - gepflegt werden.
- Schließlich brauche es einer neuen Wahrnehmung der "Demütigungen und Verwundungen" an den Menschen, denn gerade diese seien "der Stoff der Neuevangelisierung".

Da kann ja nichts mehr schief gehen, wenn 2012 der Startschuss fehlt, in Wien und in zehn anderen europäischen Großstädten. Zuerst also auf Straßen, Plätzen, Wirtshäusern und auf Klingeltouren das "Gespräch suchen". Freudig werden die Leute darauf eingehen, sie warten ja schon seit vielen Jahren auf katholische Missionare und die katholische Frohbotschaft. Sogleich werden sie zu den Heiligtümern der Anbetung strömen und sich vielleicht spontan selber in die kleinen christlichen Gemeinschaften der Missionare eingliedern. Dort erzählen sie dann von den Demütigungen und Verwundungen und werden durch Zuhören und Handauflegen davon geheilt. Wunderbar wird das werden. Ich bin auch schon ganz hoffnungsfroh, dass ich endlich bekehrt werde!

---

## Selbstverleugner

Kath.net-Meldung vom 29.8.: "**Schönborn: Eine neue tiefe Freundschaft mit Jesus Christus sei nur über den Weg der Selbstverleugnung möglich.** Castel Gandolfo (kath.net/KAP) Kardinal Christoph Schönborn hielt bei der von Papst Benedikt mit den Mitgliedern des Schülerkreises gefeierten Messe in Castel Gandolfo die Predigt. Eine neue tiefe Freundschaft mit Jesus Christus sei nur über den Weg der Selbstverleugnung möglich, sagte der Wiener Erzbischof mit Bezug auf das Tagesevangelium. Nach dem Angelus wurden die Gespräche über das Thema Neuevangelisierung fortgesetzt, an denen auch die Mitglieder des "Neuen Ratzinger Schülerkreises" teilnahmen. Mit der Feier der Vesper endete am Sonntagabend das diesjährige Treffen der ehemaligen Studenten von Joseph Ratzinger." Nicht erwähnt wird in der Meldung, was Herr Schönborn für seine Freundschaft mit seinem Jesus von/vor sich selber verleugnen muss. Aber das erzählt er wohl direkt nur seinem Freund...

---

## Sonderrechte im Ramadan?

Die österreichische Flugplatzflüchtlingshelferin Karin Klaric hat was entdeckt: strenggläubige Muslime, die die Ramadan-Vorschriften auch bei polizeilichen Vernehmungen strikte einhalten (also bei Tageslicht nichts essen oder trinken) sollten während des vierwöchigen Ramadans vor Vernehmungen bewahrt werden. Weil sie wären aus religiösen Gründen geschwächt und das müsse respektiert werden. Sollte man ausbauen: wer in der katholischen 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern polizeilich einvernommen werden soll, darf sich auf seinen tiefen Christenglauben berufen, der ihn vernehmungsmäßig schwäche. Und alle Leute, die von der Polizei während einer Diätkur belästigt werden, können Einvernehmen auch ablehnen: sie glaubten fest daran, dass sie Gewicht verlieren, seien geschwächt

und nicht vernehmungsfähig. Oder ein B'soffener, der mit dem Auto unterwegs ist, aufgehalten wird und sich vor lauter Alkohol und Schreck übergeben muss: auch der hat tief geglaubt, er würde nicht kontrolliert, er ist geschwächt, er braucht erst in 48 Stunden bis er ins Röhrl pusten kann. Sowas muss doch respektiert werden! Feingefühl für alle!

### Deutsche Evangelische für höhere Reichensteuer

Manchmal kommen auch aus religiösen Kreisen vernünftige Vorschläge. In der Debatte um höhere Steuereinnahmen hat sich der EKD-Ratsvorsitzende, Nikolaus Schneider, sich für eine stärkere Belastung von Reichen ausgesprochen. "In der gegenwärtigen Finanzmarktkrise ist es nur gerecht, wenn starke Schultern mehr stemmen – diejenigen, die 20 Jahre lang von der Entwicklung profitiert haben, während die meisten anderen zu den Verlierern zählen".

Das ist eine sehr unchristliche Äußerung! Weil die Christenparteien CDU und CSU mögen sowas gar nicht hören. Wie auch die christliche ÖVP in Österreich. Die war und ist traditionell immer für den reichen Prasser und nie für den armen Lazarus.

### Auch in Deutschland: Anerkennung des Fliegenden Spaghettimonsters

In Österreich hat Niko Alm mit seiner Führerscheinfotoktion die Sonderrechte für Religiöse glänzend ad Absurdum geführt. Mit seinem Nudelsieb als religiöse Kopfbedeckung für Pastafari hob er die Sondervorschrift aus, man dürfe am Führerscheinfoto keine Kopfbedeckung haben außer aus religiösen Gründen. Nun ist dasselbe auch in Deutschland gelungen. Wie h/pd am 29.8. berichtete, dürfen Mitglieder der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters („Pastafari“) sich nun auf Passbildern für amtliche Dokumente mit ihrer religiösen Kopfbedeckung, dem Piratenhut oder Piratentuch, ablichten lassen.



hier der neue Führerschein von Bruder Spaghettus

### Messe erschlichen

Dem Windischgarstner Beinahebischof Wagner ist ein Missgeschick widerfahren. Während er auf Urlaub weilte, erschlich sich jemand aus der "katholisch-reformierten Kirche" (in Österreich weder als Glaubens-, noch als Bekenntnisgemeinschaft anerkannt) als vermeintlicher katholischer Pfarrer die Abhaltung einer Messe. Wagner: Er sei entsetzt. Als Priester gekleidet habe der freikirchliche Seelsorger den Aushilfspfarrer mit List getäuscht und sich die Messfeiern unerlaubt erschlichen.

Hoffentlich straft ihn der HErr ordentlich, den Erschleicher!



aus "Heute" vom 31. 8. 2011

### Mehr aktive Muslime als Katholiken in Frankreich

Von den 40 Millionen französischen Katholiken (64 Prozent der Staatsbürger) praktizieren weniger als 2 Millionen ihren Glauben regelmäßig (4,5 Prozent der Katholiken). Von den 4,5 Millionen Muslimen in Frankreich praktizieren 2,5 Millionen, das sind 41 Prozent, ihre Religion.

Was lernt man als Atheist daraus: für Muslime ist es bis in die heutige Zeit noch ein sehr weiter Weg.

### Religions- und Ethikunterricht in Russland

Laut Meldungen vom 31.8. plant Russland die Einführung von Religionskunde- und Ethikunterricht in allen Schulen. Es sollen die Wahlfächer "Grundlagen der Religion" und "Ethik" angeboten werden. Unterrichtet soll von weltlichen Lehrkräften werden.

**Das war es also für August 2011. 15 Seiten, nicht schlecht!** Die nächste Nummer erscheint Anfang Oktober mit dem Monatsbericht für den September! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten.

Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menuspalten INFOS und DOWNLOADS auf dieser Homepage.

Diese Homepage betreibt ein



Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist